

SEXUALISIERTE GEWALT: NICHT MIT MIR!

Prävention in JDAV und DAV



DIE BERICHTERSTATTUNG IN DEN MEDIEN ZUM THEMA „SEXUALISIERTE GEWALT“ HAT IN DEN VERGANGENEN JAHREN STARK ZUGENOMMEN. AUCH INNERHALB DER JDAV UND DES DAV SIND FÄLLE BEKANNT GEWORDEN.

WAS IST SEXUALISIERTE GEWALT?



Sexualisierte Gewalt ist jede *absichtliche* sexuelle Handlung, egal ob körperlich oder verbal, die *gegen den Willen* der betroffenen Person vorgenommen wird. Eine besondere Machtposition, wie sie z. B. zwischen Leitenden und Teilnehmenden einer Gruppe oder zwischen Erwachsenen und Kindern besteht, bietet ein erhöhtes Gefährdungspotential. Sexualisierte Gewalt kann aber auch ohne Machtgefälle, z. B. unter Gruppenmitgliedern, ausgeübt werden.

Unbeabsichtigte Grenzverletzungen, die in der alltäglichen Gruppen- und Kursarbeit häufig vorkommen, sind noch keine sexualisierte Gewalt. Es kann schnell passieren, seinem Gegenüber unabsichtlich, beispielsweise durch eine Berührung oder einen blöden Spruch, „zu nahe“ zu kommen – zumal Grenzen individuell und unterschiedlich sind. Solche unabsichtlichen Grenzverletzungen lassen sich durch Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen vermeiden oder erkennen und durch eine Entschuldigung korrigieren.

FALSCHES BILD VON TÄTERN UND TÄTERINNEN

Das Bild des unbekanntes bösen Mannes trifft selten zu; zu Zweidrittel kommen die Täter (ca. 90 % männlich) aus dem sozialen Nahbereich des Opfers (z. B. Familie, Bekanntenkreis oder auch Jugendverband). So kann der Täter oder die Täterin geplant vorgehen, sich gezielt ein Opfer suchen, Gelegenheiten schaffen und das Vorgehen tarnen.

WAS UNS WICHTIG IST



Die Vermeidung von sexualisierter Gewalt in JDAV und DAV ist ein wichtiges Ziel unseres Vereinslebens. Dabei steht vor allem der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Fokus.

Eine Kultur der Anonymität und Distanz, begründet in der Angst, etwas falsch zu machen, lehnen wir jedoch ab. Denn Körperkontakt und Nähe sind menschliche Grundbedürfnisse!

UNS GEHT ES DARUM, DIE BALANCE ZU FINDEN ZWISCHEN IGNORIEREN DES THEMAS UND EINER ÜBERREAKTION, DIE JEDE PERSON PAUSCHAL VERDÄCHTIGT.

HINSCHAUEN – ABER KEINE PANIK MACHEN!

- zwischenmenschliche Nähe ist gut und wichtig – Vorsicht vor Grenzverletzungen
- persönliche Grenzen sind unterschiedlich – nicht jeder empfindet wie du
- starre Regeln für das Gruppenleben helfen oft nicht weiter – geht vertrauensvoll und sensibel miteinander um
- im Zweifelsfall lieber hinschauen anstatt wegschauen – aber trifft auf keinen Fall Vorverurteilungen
- im Verdachtsfall Ruhe bewahren – handle überlegt
- du bist nicht allein – hole dir Rat und Unterstützung
- Vertraulichkeit ist wichtig – sei sensibel im Umgang mit Informationen

VERHALTENSKODEX

für alle ehrenamtlich Tätigen und hauptberuflich
Beschäftigten in JDAV und DAV



59 *IN MEINER TÄTIGKEIT FÜR JDAV UND DAV ÜBERNEHME ICH VERANTWORTUNG FÜR DAS WOHL DER MIR ANVERTRAUTEN KINDER, JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN. DAZU GEHÖRT DER SCHUTZ INSBESONDERE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN VOR MISSHANDLUNG UND SEXUALISIRTER GEWALT SOWIE VOR DISKRIMINIERUNG ALLER ART.* **33**

1 Vereinsarbeit lebt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit untereinander. In meiner Leitungsrolle habe ich eine besondere Autoritäts- und Vertrauensstellung. Ich versichere, dass ich diese zum Schutz und nicht zum Schaden der mir anvertrauten Personen nutze.

2 Mein Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist geprägt von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Dem individuellen Befinden der mir anvertrauten Personen gebe ich Vorrang vor meinen persönlichen Zielen.

3 Ich nehme die Intimsphäre und die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz der mir anvertrauten Personen wahr und respektiere sie. Ich achte darauf, dass auch die Gruppenmitglieder die persönlichen Grenzen der anderen respektieren.

4 Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.

5 Ich achte auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern, Jungen und Mädchen und respektiere ihre unterschiedlichen Bedürfnisse.

6 Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht an erster Stelle. Bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt nutze ich verbandsinterne Ansprechpersonen und ziehe gegebenenfalls professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu.

PRÄVENTION IST DAS ENTSCHEIDENDE – ABER WIE FUNKTIONIERT DAS GENAU?



Präventives Handeln kann so aussehen:

- Information über das Thema einholen: schau auf jdav.de/Jugendarbeit/PSG
- Sektionsinterne Sensibilisierung für das Thema: Fortbildung durch externen Experten (siehe Ansprechpersonen).
- Sensibilisierung innerhalb der Gruppe: verschiedene Methoden und Gruppenübungen auf jdav.de
- Vertiefende Diskussionen anhand Verhaltenskodex
- Wegen sexueller Tatbestände vorbestrafte Personen aus der Jugend- und Familienarbeit ausschließen: siehe Handlungsempfehlung zum erweiterten Führungszeugnis auf jdav.de
- Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit stärken.



Impressum

Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins und Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Straße 2–4, 80997 München | **E-Mail:** jdav@alpenverein.de, info@alpenverein.de | **Internet:** www.jdav.de, www.dav.de |

Verantwortlich: Philipp Sausmikat (Bundesjugendleiter) |

Verfasser: Projektgruppe „Prävention sexualisierter Gewalt“ (PSG): Martin Wittmann, Andreas Geiß, Dr. Caroline Chaillié, Dr. Marit Möhwald, Petra Wiedemann, Claudia Ernst | **Redaktion:** Projektgruppe PSG |

Gestaltung: Neue Formation GmbH, kral&kral design, München | **Druck:** Kastner & Callwey Medien GmbH,

Forstinning | 1. Auflage, September 2015, 10.000 Stück

INTERVENTION – WAS TUN IM VERDACHTSFALL

In welche Situation du auch immer gerätst, du kannst dir jederzeit vertraulichen Rat bei einer in diesem Flyer genannten Ansprechperson holen.

Tipps für verwickelte Situationen oder Verdachtsfälle:

Unbedingt ruhig bleiben!

Gehe mit allen Informationen vertraulich um.

Informiere niemals sofort die Familie des potentiellen Opfers und erst recht nicht die verdächtige Person.

Suche ein Gespräch mit der betroffenen Person und nimm die Situation ernst. Meist reicht es, zum Aussprechen zu ermuntern, zuzuhören und Empathie zu zeigen. Verwende keine Suggestivfragen („Es ist doch bestimmt so, dass...“) und bewerte nicht. Keine Versprechungen. Sage nur zu, was dir auch wirklich möglich ist.

Halte nach dem Gespräch Situation und Aussagen schriftlich fest (Ort, Datum, Zeit, ...).

Tu nichts über den Kopf der betroffenen Person hinweg und unternimm nichts, wodurch sie sich bestraft fühlt. Teile der betroffenen Person mit, dass du dir selbst Unterstützung holst.

Kontaktiere eine der in diesem Flyer genannten Ansprechpersonen, oder eine externe Beratungsstelle (jdav.de).

Bei akuter körperlicher Gewalt / Vergewaltigung **MUSST** du Notarzt und ggf. die Polizei informieren, aber nur dann!



ANSPRECHPERSONEN IN JDAV / DAV

In verzwickten Situationen, Verdachtsfällen und bei Fragen rund ums Thema sexualisierte Gewalt, kannst du dich an die innerverbandlichen Ansprechpersonen wenden.

BUNDESVERBAND



Martin Wittmann
089/14003-78
martin.wittmann@alpenverein.de



Marit Möhwald
089/14003-815
marit.moehwald@alpenverein.de

BAYERN



Andi Geiß
089/44900-198
andreas.geiss@jdav-bayern.de



Michael Rösele
michael.roesele@jdav-bayern.de

BADEN-WÜRTTEMBERG



Claudia Ernst
0711/610886
claudia@jdav-bw.de



Clemens Maier
clemens@jdav-bw.de

NORDRHEIN-WESTFALEN



Sunnyi Mews
sunnyi.mews@jdav-nrw.de



Christian Jekel
christian.jekel@jdav-nrw.de

RHEINLAND PFALZ / SAARLAND



Katja Becker
katja.becker@jdav-rlp-saar.de



Bernd Becker
bernd.becker@jdav-rlp-saar.de

HESSEN



Saskia Tebartz
saskia@jdav-hessen.de



Gerhard Liehr
gerhard.liehr@jdav-hessen.de

NIEDERSACHSEN, SCHLESWIG-HOLSTEIN, HAMBURG, BREMEN (JDAV NORD)



Ute Horn
ute@jdav-nord.de



Torsten Enneking
torsten@jdav-nord.de

BERLIN / BRANDENBURG / MECKLEN- BURG-VORPOMMERN (JDAV NORDOST)



Jens Larisch
jens.larisch-psg@jdav-nordost.de



Robert Sandow
robert.sandow-psg@jdav-nordost.de